

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Name und Land der Partnerhochschule	Pôle supérieur d'enseignement artistique Paris - Boulogne-Billancourt, Frankreich
Studiengang an HMTM	Orgel - Künstlerische Studienrichtung
Aufenthaltszeitraum	27.9.2023 - 15.6.2024

VORBEREITUNG DES STUDIUMS

1.) Wann beginnt das Semester? Welche Fristen sind unbedingt zu beachten?

Das Wintersemester hat am 2. Oktober begonnen. Ich musste mich zuerst bei der internen Anmeldung an der HMTM anmelden. Offiziell musste ich mich dann bis zum 31. März 2023 an der Partnerhochschule anmelden.

2.) Von wann bis wann waren Sie im Ausland? Würden Sie anderen empfehlen, länger/kürzer zu bleiben?

Der Unterricht beginnt Anfang Oktober, ich bin ein paar Tage vorher nach Frankreich gekommen. Das Schuljahr endet am 22.6., ich musste allerdings wegen meiner Konzerttätigkeit schon eine Woche vorher abreisen. Meiner Meinung nach ist es besser, zwei Semester im Ausland zu studieren und nicht nur ein Semester. Ich finde, das ist eine zu kurze Zeit, um das Land genügend kennenzulernen.

3.) Wie erfolgte die Bewerbung bei der Gasthochschule? Welche Unterlagen waren erforderlich? Wo waren sie zu finden (Internet ...)?

Die Bewerbung erfolgte durch das Portal EASY - European Online Application System.

Diese Unterlagen waren erforderlich: Lebenslauf, Motivationsschreiben mit der Erklärung, warum ich an dieser Schule studieren möchte, Empfehlungsschreiben meines Hauptfachlehrers, Leistungsübersicht und eine Aufnahme meines Spiels von einer Dauer von etwa 20 Minuten. Man kann das alles auf der Homepage der Partnerhochschule finden.

4.) Welche Kontaktperson oder welches Amt sollte man als Neuankömmling zuerst aufsuchen? (z.B. für Stundenplanerstellung, Anmeldung, Kursangebot)

Ich war zuerst mit Frau Ania Sergueeva in Kontakt. Sie ist die Leiterin für internationale Beziehungen an der Partnerhochschule.

5.) Haben Sie einen Sprachkurs vor Studienbeginn oder während des Studiums besucht? (Wer organisierte ihn? Niveau, Kosten, Dauer...)

Nein, ich habe keinen Sprachkurs besucht.

STUDIUM AN DER GASTHOCHSCHULE

1.) Welche Kurse bzw. Professorinnen und Professoren können Sie empfehlen bzw. würden Sie nicht empfehlen? Warum?

Kurs	Professor/in	Angebot (ein-/zweimestrig)	Bewertung - Kommentar
Orgel	Christophe Mantoux	2 Semester	Der Unterricht bei Prof. Mantoux war immer ganz inspirierend und motivierend. Er hat sehr gute musikalische Ideen und Hinweise zur Lösung der technischen Probleme. Er konnte sehr gut und schnell herausfinden, wo das Problem bei der Interpretation liegt und konnte mir immer helfen, das Problem zu lösen.
Improvisation	Christophe Mantoux	2 Semester	
Orgel -Alte Musik	Jean -Christophe Revel	2 Semester	Jean-Christophe Revel ist ein großer Spezialist im Bereich der alten Musik für Tasteninstrumente. Der Unterricht mit ihm war immer ganz interessant. Er ist immer offen für neue Ideen, kann sehr gute Hinweise geben, verfügt über einen tollen Überblick in der Fachliteratur. Er hat oft auch selbst vorgespielt und gezeigt, was er wollte. Der Unterricht bei ihm ist jedenfalls empfehlenswert.
Basso Continuo	Jean -Christophe Revel	2 Semester	

3.) Gibt es Besonderheiten bei den (o. g.) Kursen? Beispielsweise bezüglich Niveau, Dauer, Lernaufwand oder Lehrmethoden?

Ich hatte vor allem Einzelunterricht. Da sind die Lehrmethoden natürlich immer unterschiedlich und hängen immer von dem jeweiligen Professor ab. Sonst sind die Kurse und die Anforderungen an Studenten ungefähr gleich wie in Deutschland.

4.) In welcher Sprache wurden die Kurse unterrichtet?

Es war auf Deutsch und Englisch, manchmal auf Französisch.

5.) Wie war der Auslandsaufenthalt mit Ihrem (BM- bzw. MM-) Studiengang vereinbar? Gab es Probleme?

Es handelte sich um den gleichnamigen Studiengang - Orgel, deswegen war auch das Kursangebot ziemlich ähnlich. Im Unterschied zu Deutschland hatte ich aber leider keinen Anspruch darauf, Klavierunterricht zu bekommen. Da ich aber an der HMTM beurlaubt war und mein Studium dadurch verlängert wurde, habe ich genügend Zeit, die fehlenden ECTS Punkte zu bekommen.

UNTERKUNFT/LEBEN

1.) Welche Anlaufstellen sind bei der Wohnungssuche zu empfehlen? (Hochschule, Agenturen, International Office, Zeitungen, Schwarze Bretter...)

Ich habe von Ania Sergueeva eine Liste mit Links bekommen, wo man die Wohnung suchen kann. Das habe ich auch ausgenutzt und auf der Seite <https://www.appartager.com/> eine Wohnung gefunden.

2.) Wie haben Sie gewohnt? Würden Sie Ihre Wohnung weiterempfehlen (Kosten, Größe, etc)?

Ich wohnte in einer Stadt in der Nähe von Paris. Es handelte sich um eine WG - ich hatte mein eigenes Zimmer, Bad und die Küche wurde mit anderen geteilt. Ich wäre froh, wenn ich näher an meiner Hochschule leben könnte, sonst war aber alles in Ordnung, und vor allem der Mietpreis war für die Region nicht so hoch.

3.) Welche Amtsgänge waren vor und während Ihres Aufenthaltes notwendig? (Visum, Einwohnermeldeamt, Strom, Gas....)

Da ich ein EU - Bürger bin, brauchte ich kein Visum oder andere Amtsdokumente. Man muss sich nicht beim Einwohnermeldeamt anmelden.

4.) Was ist bezüglich der Finanzen zu beachten? (Kontogebühren, Kreditkarten, Zahlungsmodalitäten, Sicherheit, Reiseschecks...)

Da Frankreich Mitglied der Eurozone ist, gibt es, soweit ich weiß, keine Besonderheiten bezüglich der Finanzen. Es ist immer zu empfehlen, ein Bankkonto in Euren zu haben, am besten ein französisches Konto. In Frankreich kann man fast überall mit der Karte bezahlen.

5.) Wie haben Sie sich krankenversichert? Welche Kosten mussten Sie dafür tragen?

Ich bin gesetzlich in meiner Heimat krankenversichert. Die Kosten trägt der Staat Tschechische Republik.

6.) Wie sind Sie gereist? Was kostet ein Flug-/Zugticket zur Destination? Wo bucht man seine Reise am besten?

Ich bin mit dem Flugzeug gereist. Die Ticketpreise variieren bei den Flügen sehr stark, meistens sind es zwischen 30 und 150 Euro. Man bucht das Ticket am besten auf der Website der jeweiligen Fluggesellschaft.

FREIZEIT

1.) Wie ist das Kultur- und Freizeitangebot der Stadt? Was bietet die Hochschule an? (Sport, Kneipen, Konzerte, Kino, Baden, Ausflüge...)

Da ich sehr mit dem Studium beschäftigt war, hatte ich nicht so viel Zeit für die Freizeitaktivitäten. Aber Paris ist natürlich eine Stadt mit unglaublich viel Freizeit- und Kulturangeboten. Ich war öfters in verschiedenen Museen, ein paar mal in der Philharmonie. Ich habe auch die bekanntesten Sehenswürdigkeiten und Attraktionen in Paris besucht. Ich habe auch oft Orgelkonzerte in den Kirchen besucht. Ich bin auch oft einfach in Paris spazieren gegangen und habe dabei das Leben der Stadt betrachtet und bewundert.

2.) Was ist beim Transportsystem zu beachten? (Preise, Fahrpläne, wo kauft man Tickets, Pünktlichkeit...)

Am besten kauft man ein Abo-Ticket. Es heißt Imagine R, es gilt ein Jahr und ist für Studenten gedacht. Es kostet 365 Euro pro Jahr. Das ist also nicht so viel.

Das Transportsystem in Paris ist gut aufgebaut, das Netz ist sehr dicht mit vielen Haltestellen. Die Züge und die U-Bahn fahren im dichten Takt. U-Bahn ist oft pünktlich, die Züge sind aber sehr voll. Die Regionalzüge (In Deutschland analogisch S-Bahn) sind dagegen oft von Streiken oder Bauarbeiten beeinflusst und daher oft nicht gerade pünktlich.

3.) Wie haben Sie Kontakt zu den Einheimischen geknüpft?

Ich war vor allem mit einem Mann im Kontakt, der mir am Anfang mit vielen Sachen bezüglich des Lebens in Paris geholfen hat. Er ist Mitglied der Gemeinschaft Emmanuel.

4.) Waren Sie viel mit anderen Austauschstudierenden unterwegs? Woher kommen die anderen internationalen Studierenden hauptsächlich?

Ich war nicht mit anderen Austauschstudierenden unterwegs, da sie andere Studiengänge studiert haben und teilweise auch an anderen Standorten der Hochschule studiert haben. Die anderen internationalen Studierenden waren hauptsächlich aus Italien.

5.) Haben Sie nach/neben Ihrem Studium noch das Land/die Umgebung erkundet? Was ist besonders sehenswert?

Ich habe einige schöne Städte in Frankreich besucht. Ich würde vor allem die Stadt Marseille für einen Besuch empfehlen.

6.) In welche Fallen könnte man im Umgang mit der fremden Kultur tappen? Gibt es besondere Höflichkeitsregeln, die man als Deutsche/r zunächst missachtet?

Ich komme aus Tschechien, aber ich finde, die Kulturen und Höflichkeitsregeln sind in Tschechien, in Deutschland und in Frankreich sehr ähnlich. Zumindest habe ich in diesem Sinn keine überraschende Erfahrung gemacht.

FAZIT/ALLGEMEIN

1.) Was hat während Ihres Aufenthaltes für angenehme oder unangenehme Überraschungen gesorgt (beste und schlechteste Erfahrung)?

Zum Glück habe ich keine sehr schlechte Erfahrung gemacht. Was ich aber als sehr traurig finde, ist die allgemeine Unordnung und unangenehmes Geruch, das in Paris leider fast überall ist. Auch muss man generell vorsichtig sein, vor allem am Abend und in der Nacht oder an den Stellen, wo es viele Menschen gibt (z.B. Bahnhöfe). Die Sicherheitssituation ist in Frankreich leider nicht so gut.

Zu den angenehmen Erfahrungen gehört vor allem die Architektur und das Genius Loci der Stadt Paris.

2.) Welche praktischen Tipps würden Sie Ihren Nachfolgerinnen und Nachfolgern mit auf den Weg geben? (z. B. Gepäck, Post, Telefon, Handy, Vergünstigungen...)

- Schon vor der offiziellen Bewerbung im Kontakt mit dem Hauptfachlehrer sein
- Schon vor der Anreise sich um das Abo-Ticket für die ÖPNV kümmern
- Rechtzeitig mit der Wohnungssuche beginnen - je früher desto besser
- Ein französisches Bankkonto eröffnen
- Eventuell sich eine Französische Nummer besorgen

3.) Was hätten Sie rückblickend anders gemacht?

Ich hätte eine Wohnung näher an meiner Hochschule gesucht. Und ich hätte auch früher mit der Wohnungssuche begonnen. Ich hätte ein französisches Bankkonto eröffnen, da dann einiges einfacher läuft. Aber ich glaube, sonst habe ich alles gut gemacht.